

(,Frauen in Burkina XV')

Spendenaufruf 7. Dezember 2020

&

Bericht von unseren Projekten

seit dem letzten Spendenaufruf im Dez. 2019

Im Namen der Begünstigten herzlichen Dank an alle SpenderInnen !



Ausbildung in Seifenherstellung, Zagtoui, 14. Februar 2020

Die allgemeine Lage Burkinas hat sich 2020 nicht gebessert – im Gegenteil. Mittlerweile hat die Zahl der registrierten Binnenflüchtlinge eine Million überstiegen, das sind 5% der Bevölkerung. Schuld daran sind die anhaltenden terroristischen Attacken, insbesondere im Norden und Osten des Landes. Das Département Kongoussi, wo seit mittlerweile 17 Jahren unsere Anti-Exzisionsaktivitäten stattfinden, ist auch betroffen. Die Frauen und Kinder und Männer mehrerer Dörfer waren zur Flucht gezwungen, haben Hab' und Gut zurücklassen müssen und in der Folge nichts ernten können.

Hingegen hat der Coronavirus nicht zur befürchteten Katastrophe geführt. Nach der anfänglichen Panik wird Covid-19 mittlerweile wenig ernst genommen. Die insgesamt bisher 68 burkinischen Toten und 3.091 Fälle nehmen sich im Vergleich zu Österreich und Europa auch vernachlässigbar aus.

**Für unsere Aktivitäten 2021 bitten wir Euch
um 20.369,74 Euro.**

Ouagadougou und Wien, 7.12.2020

Seit unserem Spendenaufruf vor einem Jahr haben wir für unsere Frauenprojekte **18.205,77 Euro** ausgegeben und wir haben von unseren SpenderInnen **16.902,70 Euro** bekommen.

Unsere Vorhaben für 2021 stehen weiterhin unter dem Zeichen des Terrorismus. Die Sicherheitslage in der Provinz Kongoussi zwingt unsere Anti-Exzisions-NGO A.F.D. zu substantiellen Anpassungen.

Vonseiten des “Hexenhofes“ ist nach einem “erfolgreichen“ Jahr 2020 weiterhin mit leicht erhöhtem Unterstützungsbedürfnis zu rechnen.

Die einkommensschaffenden Maßnahmen für hundert Witwen und arme, vor allem ältere Frauen in einem Außenbezirk Ouagadougous waren 2020 sehr erfolgreich. Wir wollen nunmehr auch “am Überbau“ aktiv werden und Bewusstseinsarbeit in Sachen Gewalt gegen Frauen leisten. Dabei sollen insbesondere Binnenflüchtlinge theoretisch und praktisch (Selbstverteidigung) ausgebildet werden.



In Zagtouli am Westrand von Ouagadougou hat unsere Partnerorganisation “Partners“ heuer 100 Witwen und arme Frauen in Seifenherstellung ausgebildet. Die hochqualitativen Produkte fanden reißenden Absatz – dazu hat in der ersten Jahreshälfte auch Covid-19 beigetragen, wurde doch staatlicherseits Werbung für häufiges Händewaschen gemacht: wirksamer Schutz gegen Ansteckung mit dem Virus.

Internationale Anerkennung für A.F.D. Songmanegre / Claire Gyébré-Ouédraogo

Zunächst eine Erfolgsmeldung: Am 4. März des heurigen Jahres wurde die Präsidentin “unseres“ Anti-Exzisions-Vereins A.F.D. Songmanegre in Washington vom US-amerikanischen Außenministerium als eine von zwölf Frauen weltweit als “**International Woman of Courage**“ ausgezeichnet.

Der Preis wurde von der First Lady Melania Trump und von Secretary of State Michael R. Pompeo persönlich überreicht.



An die Preisverleihung schloss eine zweiwöchige Reise durch die USA an. Deren letzte Etappe in Kalifornien musste abgekürzt werden: Claire Gyébré schaffte es mit Mühe und Not, am 19. März nach Burkina zurückzukommen, mit einem Riesenumweg über Addis Abeba, einen Tag, bevor die Landesgrenzen definitiv zugemacht wurden. Die nächsten zwei Wochen verbrachte sie dann in Quarantäne.

Vorhaben 2021:

1. **A.F.D. Songmanegre**, NGO gegen Exzision, gegen andere Gewalt an Frauen und Mädchen, gegen Diskriminierung von Frauen und Mädchen und für ihre Autonomisierung (Empowerment):

Nach wie vor ist eine Wiederaufnahme der üblichen Aktivitäten im Département nicht möglich. Abgesehen von den vielen Flüchtlingen nimmt das Leben in der Département-Hauptstadt zwar mehr oder weniger seinen gewohnten Gang, Menschenansammlungen gilt es jedoch tunlichst zu vermeiden und die A.F.D. hat seit Ende September 2019 alle Aktivitäten außerhalb der Stadt suspendiert. Die A.F.D.-Betreuung erfolgt nunmehr in erster Linie telefonisch. Nötige finanzielle Transaktionen werden soweit möglich über Handy-Banking erledigt (da fallen zwar Gebühren an, aber die sind gering, vor allem gering im Vergleich zur vermiedenen Gefahr).

Weiterhin finanzieren wir die Gehälter plus Benzin (weniger als früher) plus Telefoneinheiten (mehr als in der Vergangenheit) für die beiden A.F.D.-Dauer-BetreuerInnen in Kongoussi-Stadt. Das wird circa 2.300 Euro ausmachen. Im Bedarfsfall finanzieren wir jederzeit die operative Behebung von Exzisionsfolgen.

Da "reale" Sensibilisierungsaktivitäten gefährlich geworden sind, wird die A.F.D. auf Radiowellen umdisponieren. Für vermehrte Radiosendungen rechnet sich die Einrichtung eines eigenen Radios. Bei einer Anfangsinvestition von 4.600 Euro sind jährliche Betriebskosten (insbesondere Personal) von etwa 3.000 Euro zu veranschlagen.

Im Fall genügender Finanzmittel sind auch circa 1.500 Euro für die Anschaffung von Radioapparaten für A.F.D.-Frauen in den Dörfern vorgesehen.

Vom Radio erhoffen wir uns eine ausgeweitete und effiziente Bewusstseinsarbeit.

2. "Hexenhof" (Cour de Solidarité/Solidaritätshof):

Wir wollen weitermachen wie seit vielen Jahren (die folgenden Punkte 1, 2 und 5). Zum anderen sprangen wir wie schon im zu Ende gehenden Jahr für den Staat ein (Punkte 3 und vor allem 4), da das Sozialministerium (das seit 2016 Teil des Frauenministeriums ist) mit der Betreuung der Binnenflüchtlinge überfordert ist und für die "Hexen" weniger Geld da ist.

Die Zahl der Bewohnerinnen des Solidaritätshofes hat über die letzten paar Jahre deutlich abgenommen, da eine Politik der Reintegration der wegen Hexerei verjagten Frauen in die Gesellschaft betrieben (und hoffentlich nicht allzu sehr forciert) wird – Reintegration nicht in die Familien oder Dörfer, die sie verjagt haben, sondern bei Familienangehörigen, die anderswo leben. Die Zahl der von uns betreuten Frauen hat sich fast halbiert, von 108 auf jetzt leicht über 60.

2020 hat mit unserer Vermittlung das österreichische Kooperationsbüro hier in Ouagadougou am Cour de Solidarité ein "Kleinprojekt" (10.000 Euro) finanziert. Dabei ging es zum einen um einkommensschaffende Maßnahmen (Baumwollspinnen, Seifenproduktion, Hühnerzucht), zum anderen auch um das Zurverfügungstellen von Nahrungsmitteln (Mais). Das hat im Verlauf des Jahres 2020 zusätzlichen finanziellen Unterstützungsbedarf unsererseits deutlich gemindert und sollte es auch weiter tun, so sich die einkommensschaffenden Maßnahmen als erfolgreich erweisen (bei der Hühnerzucht gab es Anfangsschwierigkeiten), was wir sehr hoffen.

Was wir beitragen:

1. Medikamentenfonds und medizinische Dauerbegleitung für Grundbedürfnisse;
2. Trockenfisch zur proteinmäßigen Aufbesserung der täglichen Hauptmahlzeit;
3. Brennholz für die Zubereitung der Mahlzeiten und für das Wärmen des Wassers in der kalten Jahreszeit;
4. Mais (für den tô) und andere Grundnahrungsmittel, wenn sie ausgehen;
5. Allfälliges, z.B. im Bedarfsfall Reparatur der Wellblechdächer in der Regenzeit oder Entleeren der Senkgruben.

3. NGO *Partners*, NGO zum Empowerment von Frauen und Kindern und der Durchsetzung ihrer Rechte (Günther ist Kassier dieser NGO):

Nach der erfolgreichen Ausbildung in Seifenproduktion, wollen wir 2021 den Schwerpunkt auf Bewusstseinsarbeit legen. Weltweit hat Gewalt gegen Frauen während des Lockdowns zugenommen. Dazu kommen in Burkina die Binnenflüchtlinge. Frauen und Kinder unter ihnen sind Missbrauch und Gewalt in noch höherem Maß ausgesetzt als Frauen und Kinder allgemein.

Wir werden versuchen, die Mädchen und Frauen besser gegen solche Gewalt zu wappnen und insbesondere auch in Selbstverteidigung auszubilden. Wir sehen drei Ansatzpunkte für solche Sensibilisierungen und Ausbildungen:

- Die Binnenflüchtlinge in Saaba, am Ostrand von Ouagadougou, sind für uns in Reichweite.
- Frauen in Zagtouli: Wir würden von den in Hühnerzucht und Seifenproduktion Ausgebildeten ausgehen und mit unseren Maßnahmen in ihrem Umkreis insbesondere auf junge Frauen und Mädchen zielen.
- Mädchen und junge Frauen in der Oberstufe von Gymnasien in Ouagadougou: Jeden Mittwoch ist der Nachmittag schulfrei. Mit Erlaubnis der DirektorInnen können wir die Schülerinnen zu Unterrichtsende noch ein-zwei Stunden länger in der Schule behalten.



Besprechung der NGO Partners mit den ausgebildeten Frauen von Zagtouli am 13. Juni 2020. Mit Unterstützung der NGO Partners haben die Frauen inzwischen eine NGO gegründet, können als solche bei der Bank ein Konto einrichten und so Gewinn und Reinvestitionen ihrer einkommensschaffenden Maßnahmen besser managen.

Für weitere Informationen stehen wir jederzeit und gerne zur Verfügung.

*Lust auf Hintergrundinformationen, auf mehr zur Exzision, zur A.F.D., zu Hexenanschuldigungen und -vertreibungen, zu Kinderheirat und Polygynie und zu Burkina allgemein? Günther hat im Oktober 2017 ein Buch publiziert, dessen zweiter Teil sich den burkinischen Frauen und ganz besonders der Gewalt gegen sie widmet: **Günther Lanier, Land der Integren. Burkina Fasos Geschichte, Politik und seine ewig fremden Frauen**, Linz (guernica Verlag) 2017, 551 Seiten, 19,50 €. Zu bestellen beim Verlag unter office@guernica-verlag.at.*

Liebe SpenderInnen, liebe alle!

Hier die Abrechnung für die seit dem letzten Spendenaufruf im Dezember 2019 erfolgten Ausgaben und Einnahmen (Danke allen SpenderInnen! Es gibt auch DauerspenderInnen mit fixen monatlichen Beiträgen) sowie ein Überblick über die geplanten Ausgaben für 2020.

Kurzzusammenfassung Finanzen:

Ausgaben	6.12.2019 - 6.12.2020:	18.205,77 Euro
Spenden	6.12.2019 - 6.12.2020:	16.902,70 Euro
Jahressaldo:		Minus von 1.303,07 Euro

Letzten Dezember wiesen wir ein Plus von 7.535,68 Euro aus, das ist jetzt auf 6.232,61 Euro zurückgegangen. Falls sich wer wundert, warum wir im Dezember regelmäßig große Überschüsse ausweisen: Wir haben seit ein paar Jahren eine institutionelle Spenderin, deren substantiellen Beitrag bekommen wir gegen Jahresende.

Spenden vs Ausgaben 6.12.2019 bis 6.12.2020			
Spenden + und Ausgaben -			
	Euro -	F CFA	Euro +
Saldo per 6.12.2019	7 535,68	4 943 082,05	
A.F.D. 2 Gehälter, OP-Begleitung, Mietbeihilfe	-2 408,69	-1 580 000,00	
PARTNERS Ausbildung Seifenherstellung Zagtouli	-11 982,04	-7 859 700,00	
PARTNERS M&E des Projekts der öst. Kooperation im "Hexenhof"	-609,80	-400 000,00	
"Hexenhof" Mais, Dachreparatur, Brennholz	-461,16	-302 500,00	
"Hexenhof" Medikamente und medizinische Betreuung	-914,69	-600 000,00	
"Hexenhof" Trockenfisch 12 Mal 100.000 monatlich	-1 829,39	-1 200 000,00	
Summen 6.12.2019 bis 6.12.2020	-18 205,77	-11 942 200,00	16 902,70
Saldo per 6.12.2020 = Saldo 6.12.2019 + Spendeneingänge - Ausgaben			6 232,61

Geplante Ausgaben 2020			
	F CFA		Euro
AFD (anti-Exzision)	1 500 000	Mitglieder-Dauerbetreuung in Kongoussi-Stadt (zwei Gehälter, Telefoneinheiten, Benzingeld)	2 286,74
	4 500 000	Radio: Grundausrüstung + laufende Kosten für 9 Monate	6 860,21
Cour de Solidarité	1 200 000	monatliche Trockenfischration	1 829,39
	750 000	Mais und andere Grundnahrungsmittel	1 143,37
	500 000	Reparaturen, Senkgrubenentleerungen, etc.	762,25
	600 000	Holz für Küche und Wasserwärmen	914,69
	900 000	Medikamente und ärztliche Betreuung	1 372,04
NGO PARTNERS	2 500 000	Binnenflüchtlinge Saaba: Selbstverteidigung und Sensibilisierung Gewalt gegen Mädchen und Frauen	3 811,23
	1 500 000	Junge Frauen in Saaba: Selbstverteidigung und Sensibilisierung Gewalt gegen Mädchen und Frauen	2 286,74
	3 500 000	Oberstufenschülerinnen: Selbstverteidigung und Sensibilisierung Gewalt gegen Mädchen und Frauen	5 335,72
	17 450 000	Summe	26 602,35

Da wir über Reserven von 6.232,61 Euro verfügen, beträgt unser für 2020 absehbarer Spendenbedarf **20.369,74 Euro**. Daher:

Spendenaufruf

Wir hoffen, dass Ihr unsere Projektarbeit – erstmals oder weiterhin – unterstützenswert findet. Und da wir “unsere“ burkinischen Frauen weiterhin begleiten wollen, das heißt auch im kommenden Jahr den Frauen des Cour de Solidarité das Leben erleichtern, Mädchen und Frauen im Département Kongoussi trotz der angespannten Sicherheitssituation soweit wie möglich weiter unterstützen und in der burkinischen Hauptstadt Frauen und Mädchen empowern und gegen Gewalt wappnen wollen, bitten wir Euch abermals um Eure Spenden.

Bitte auch an Leute weiterleiten, die unser Projekt vielleicht unterstützen könnten.

Danke im Voraus und liebe Grüße.

Petra (Radeschnig – petra.radeschnig@a1.net) und **Günther** (Lanier – glanier@gmx.at)

Spenden bitte auf das Wiener Bawag-Konto (IBAN: AT66 1400 0019 1002 8983), SWIFT-BIC: BAWAATWW) lautend auf: Mag. Petra Radeschnig – Stichwort 'Frauen in Burkina'.



Der mit Mitteln des österreichischen Kooperationsbüros errichtete neue Hühnerstall im “Hexenhof“.